Geschrieben von: Dieter Ludwig
Samstag, 06. November 2021 um 14:49

Stuttgart. Sechs Tage nach seinem 75. Geburtstag starb in einer Klinik in Ostfildern-Ruit Vermarktungsexperte Hans-Peter Bauer, einer der wirklichen Miterfinder des inzwischen weltbekannten Reitturniers in der Stuttgarter Schleyerhalle.

Am 28. Oktober feierte er noch guter Dinge seinen 75. Geburtstag mit 20 geladenen Gästen, 22 hatte er eingeladen, nur zwei konnten nicht kommen und hatten triftige Gründe dafür. Sechs Tage später starb er, Hans-Peter Bauer, ein Werbefachmann und ein excellenter Vermarkter von Veranstaltungen. Dreimal in der Woche musste er zur Dialyse, nach der letzten Blutreinigung am 3. November fühlte er sich nicht gut, ihm konnte von ärztlicher Seite nicht mehr geholfen werden.

Hans-Peter Bauer und Hans Peter („James“) Jakob gründeten 1979 die Werbeagentur „JBW“ (Jakob-Bauer-Werberatung) in Stuttgart, ein dynamisches und auch florierendes Unternehmen. Dr. Rainer Vögele, damals Messechef in Stuttgart, beautragte JBW, große Sportevents in die Landeshauptstadt von Baden-Württemberg zu holen.

1984 war die Hanns-Martin-Schleyerhalle noch nicht fertig, als ein Reitsport-Journalist mit HP Bauer in der noch ziemlich nackten Halle stand und zu ihm sagte: „Da müsste eigentlich auch irgendwann ein Reitturnier hin.“ Wenige Wochen später knüpfte Hans-Peter Bauer in der damaligen Berliner Deutschlandhalle erste Kontakte zur versammelten Rotrockelite, zum britischen Exweltmeister David Broome, zu Paul Schockemöhle als Wortführer der Springclique und zur Reiterzentrale Warendorf. Der dortige Generalsekretär Dr. Dietmar Specht schreckte zunächst auf, als ihm vorgetragen wurde, geplant sei in Stuttgart ein Turnier auf Einladung. Sport und Show sollten sich mischen. Rainer Vögele sagte: „Weltklasse muss es schon sein.“ Es kam alles, wie geplant und gewollt.

Für den richtigen Bodenbelag wurde der in der ganzen Welt bekannte Hermann Dukeck („Bodenpapst“) verpflichtet, als Parcours-Bauer Hauke Schmidt gewonnen, und als Turnierleiter erhielt Gotthilf Riexinger einen Vertrag. Bereits 1985 fand das erste internationale Reitturnier in der Schleyerhalle statt, und auch in den Jahren danach versammelte sich die Weltelite im Springsattel am Neckar wie John Whitaker mit seinem Schimmel Milton, Pierre Durand auf Jappeloup, alle großen Deutschen wie Ludger Beerbaum, Franke Sloothaak und Otto Becker oder auch Hans Günter Winkler wie aus der Dressur Dr. Reiner Klimke, Margit Otto-Crepin, Nicole Uphoff, Klaus Balkenhol, Anne-Grethe Jensen und natürlich Isabell Werth. JBW holte zusätzlich ebenfalls andere große Ereignisse nach Stuttgart, wie zum Beispiel die Rad-Weltmeisterschaften 1991 und die Leichtathletik-Welttitelkämpfe 1993.

Von Anfang an lag der Schwerpunkt des Reitturniers auf Herzlichkeit und Wärme. Und wer etwas galt in der Welt des Turniersports, ritt in Stuttgart, nicht nur des Gewinngeldes wegen, vor allem wegen der wunderbaren Zuschauer-Atmosphäre. Und dazu hatte JBW maßgeblich beigetragen, auch zum Begriff „Sportstadt Stuttgart“, und somit Hans-Peter Bauer. Er pflegte zusätzlich selbst stets gute persönliche Kontakte überall hin, auch noch, als er bereits gesundheitlich angeschlagen war. Er war und blieb ein Schaffer. Und dass er auch beliebt war, lässt sich aus der Gästeliste seiner Geburtsfeier ablesen, so waren u.a. gekommen der frühere Handball-Bundestrainer Heiner Brand und der ehemalige Fußball-Star vom VfB Stuttgart, Bernd Förster. Sein Herz schlug nicht nur für den Reitsport, auch für den Fußball und Handball. Man wird Hans-Peter Bauer vermissen, vor allem als Ratgeber...